

dem Schlauchboot die Zwickauer Mulde überqueren. Die reine Suche und Bestimmung von Insekten wurde inzwischen um die Beschäftigung mit den ökologischen Ansprüchen der Insekten, die Erhebung des Saprobenindex von Fließgewässern und einfache chemische Wasseranalysen erweitert. Schon fast Tradition hat die Erstellung eines „lebenden“ Systems der Insekten, mit lebenden Tieren werden verwandtschaftliche Beziehungen dargestellt. Der Wissensdurst unserer Jugendlichen ist dabei kaum zu stillen. Da die vier Tage zum Beobachten von Lebens- und Verhaltensweisen bei weitem nicht ausreichen, führen einige ihre Untersuchungen zu Hause fort. So wurden 2006 einige Ameisenlöwen zur Beobachtung „entführt“, gehext und gepflegt und die Imagines in diesem Jahr in die Natur entlassen. Zufällig fiel der Schlupf der Tiere, die als Puppen im Sand wieder den Weg nach Weiditz fanden, genau in den Zeitraum des Sommerlagers 2007. Bestimmt wurde das Tier als *Euroleon nostras* (GEOFFROY in FOURCROY).

Zum Abschluss findet ein Test statt, bei dem die Teilnehmer ihr erworbenes Wissen anwenden können. Die Besten in den Kategorien Anfänger und Fortgeschrittenen wurden mit Fachbüchern zur Insektenkunde belohnt. Jeder erhält ein Teilnahmezertifikat.

Wir bedanken uns bei allen, auch bei der Entomofaunistischen Gesellschaft und der NAJU Sachsen, die mit ideeller, materieller oder finanzieller Unterstützung das Sommerlager Insektenkunde seit 1998 zu einem Erfolg werden lassen, insbesondere bei unseren Frauen ANNETT und SiW, die stets erstklassig für unser leibliches Wohl sorgen. Seit 2005 hat das Sommerlager Insektenkunde eine eigene homepage: www.sommerlager-insektenkunde.de.

Literatur

- BROCKHAUS, T., KÜTTNER, R. & LÄSSIG, A. (1999): Junge Leute mit Raupen und Zweiflüglern in der Naturschutzstation. NABU-Report Sachsen: 30.
- KÜTTNER, R., BROCKHAUS, T. & LÄSSIG, A. (1999): Spezialistenlager Insektenkunde 1999 in der Naturschutzstation Weiditz bei Rochlitz. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 48: 29-30.
- LÄSSIG, A., BROCKHAUS, T. & KÜTTNER, R. (2000): Einige Insektenbeobachtungen aus dem Raum Rochlitz und Colditz (Lepidoptera, Odonata, Ephemeroptera, Trichoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 279-284.
- KÜTTNER, R. & LÄSSIG, A. (2001): Mehr Zeit für Insekten. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 58: 12-13.

Anschriften der Verfasser:

André Lässig
Holzhäuser 10a
D-08396 Oberwiera

Ralf Küttner
Wolkenburg
Neue Heimat 18a
D-09212 Limbach-Oberfrohna

ERLESENES

Hummelälchen auch bei Wespen?

Findet man im frühen Frühjahr tote Hummelweibchen, ergibt die Sektion oft das altbekannte Hummelälchen *Sphaerularia bombyi*, einen Nematoden, bei dem der Körper nur noch einen leicht zu übersehenden, vergleichsweise winzigen Anhang am bis 2 cm großen, an der ganzen Oberfläche Nahrung aufnehmenden Uterus bildet. Für ein Parasitieren in sozialen Wespen (*Vespula rufa*, *V. vulgaris*) gibt es eine aus dem Jahr 1888 stammende Angabe, außerdem in der Literatur eine ebenfalls lange zurück liegende weitere Erwähnung ohne Art- und Quellenangabe. An einer neueren Bestätigung fehlte es, obwohl die Infektion von Wespen bei einer Überschneidung ihrer Überwinterungsplätze mit denen von Hummeln nicht unwahrscheinlich ist. Neuerdings wurde in Japan ein hoher Befall von *Vespa simillima* mit ähnlichen Älchen beobachtet, für die noch keine Artbestimmung vorliegt, aber wohl von *Sphaerularia* sp. gesprochen werden kann. 70 % von 77 überwinternten Weibchen enthielten die Nematoden, teilweise auch deren Larven. Wie bei Hummeln waren die Geschlechtsorgane der Wirte nicht entwickelt. Anscheinend hatten die erkrankten Hornissen kein Nest gebaut, denn sie flogen zu einer Zeit umher, in der die Nestgründerinnen nicht mehr ausfliegen. (Insectes sociaux 54: 53-55, 2007)

U. SEDLAG

RiesencollemboLEN

Größenmäßig aus dem Rahmen des Gewohnten fallen Collembolen der Unterfamilie Uchidanurinae (Neanuridae), aus der 15 in Südostasien, Neuseeland, Australien und Mikronesien heimische, durchweg wohl auf eng begrenzte Areale beschränkte Arten bekannt sind. In Neuseeland gibt es 5 auf bestimmte Waldtypen spezialisierte Arten, die wahrscheinlich von Bedeutung beim Abbau von Totholz sind. Bemerkenswert ist nicht nur die Größe, die 17 mm erreicht, während es beim „RiesencollemboLEN“ der deutschen Literatur, *Tetrodontophora bielanensis*, nur 9 mm sind. Überraschend ist vor allem eine dorsale und laterale „Bestachelung“, die auf Fotos auf den ersten Blick eher an den australischen Schnabeligel (*Tachyglossus aculeatus*) als an ein Insekt denken lässt; obwohl es sich um stumpf endende, teilweise leuchtend und individuell variabel gefärbte stachelartige Bildungen handelt. (New Zealand Entomologist 30: 79-84, 2007)

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Erlesenes. 248](#)